

Protokoll

Literaturentreff und Regionalversammlung zum Thema Fair Pay mit Gerhard Ruiss (IG Autorinnen Autoren Österreich) am 3. Februar 2023 in der Unibibliothek Innsbruck

1. Teil: Fair Pay – Info und Diskussion:

Was heißt Fair Pay Strategie von Bund/Ländern/Gemeinden?

Aufgrund der Erkenntnis, dass Kunst und Kultur Arbeit bedeutet und deshalb nicht un- oder unterbezahlt sein sollte, wurde im Herbst 2020 ein bundesweiter Strategie-Entwicklungsprozess unter Einbeziehung der Bundesländer und der Interessenvertretungen gestartet und am **10. Juni 2022 die gemeinsame Fair-Pay-Strategie der Gebietskörperschaften** für den Kulturbereich unter Staatssekretärin Andrea Mayer erstellt.

In Tirol wurde der Fair-Pay-Gap im Sommer 2022 erhoben:

88 von 100 Tiroler Kulturinstitutionen nahmen daran teil. Der erhobene **Fair-Pay-Gap** beziffert den Unterschied zwischen der aktuellen Entlohnung und den Gehaltsempfehlungen der Interessengemeinschaften, d.h. wieviel an öffentlichen Geldern fehlt bei den

Anstellungsverhältnissen von jahresgeförderten Kulturinstitutionen und Vereinen auf eine faire Bezahlung: 2,1 Millionen Euro.

Ziel der Fair Pay Strategie ist es nun, durch eine stufenweise Anhebung der Förderungen von Land, Bund und Gemeinden die Lücke zu schließen. Bereits im Jahr 2023 sollten dafür zusätzliche Mittel des Landes Tirol im Ausmaß von rund 425.000 Euro in die Hand genommen werden, um 80 Prozent des Fair-Pay-Niveaus zu erreichen, kündigte LRⁱⁿ Palfrader an. Die restlichen Mittel, die zur Aufzählung auf 80 Prozent notwendig sind, sollten vom Bund und den Gemeinden aufgebracht werden. Diese Maßnahmen sollten dazu beitragen, „die Kunst und Kultur im Land zu stärken, prekäre Arbeitsbedingungen der in diesem Bereich Tätigen langfristig zu vermeiden und wichtige Akteurinnen und Akteure in diesen Bereichen im Land zu halten bzw. ins Land zu bringen“, so Landesrätin Palfrader.

Inwiefern betrifft die Fair Pay Angleichung aber das Einkommen von uns Künstler*innen?

Bisher wurden erst Regelungen für Institutionen und im Kulturbereich fest Angestellte vom Bund erarbeitet. In Tirol warten wir diesbezüglich aber noch auf den Regierungsbeschluss. Es wurde zwischen Land und Stadt um die jeweiligen Anteile noch keine Lösung erzielt. Bis in 2 Wochen soll es aber angeblich so weit sein. Dann werden wir und die diversen anderen IGs entsprechend reagieren.

Allerdings: Für Freiberufler*innen und uns Kunstschaffende selbst gibt es überhaupt noch keine Regelung. Hier müssen die IGs Vorschläge erarbeiten und an die Politik herantragen, da die Politiker noch keine Ideen zur Umsetzung haben.

Die Diskussion erbrachte folgende Problempunkte:

- **Wenn ein Veranstalter im Eigentum von Bund/Land/Gemeinde ist, muss er sich eigentlich schon jetzt an die Vereinbarung vom 10. Juni 2022 halten.** Dies hat sich aber noch keineswegs herumgesprochen.
- Kleine Kulturveranstalter und Gemeinden haben bisher weder das Budget für noch das Wissen über die neuen Regelungen, obwohl sich Bund-Länder-Gemeinden in ihrer Vereinbarung bereits darauf verpflichtet haben. Künstler*innen ihrerseits haben oft kein Interesse daran, durch Beharren auf die getroffenen Regeln womöglich Veranstaltungen zu verhindern und die eigenen Möglichkeiten damit

selbst zu beschneiden. Doch wir sollten **Veranstalter zumindest darauf hinweisen**, dass es Honorarempfehlungen und eine Fair Pay Strategie gibt und wie sie sich als geförderte bzw. öffentliche Institutionen das Budget dafür und auch für ihre eigene Tätigkeit (wenn nicht ehrenamtlich) besorgen können. Die Empfehlungen und Links dazu finden sich auf: <https://www.igkultur.at/service/verein/gehaltsschema-und-honorarrichtlinien>

- Datenblätter „Fair Pay 2024“ für Förderansuchen finden Veranstalter unter <https://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/kulturfoerderungen/> Die Formulare sind derzeit aber noch so kompliziert, dass ehrenamtliche Veranstalter oder Kulturausschüsse in den Gemeinden noch Hilfestellung brauchen, um sie überhaupt ausfüllen zu können! – Eigentlich müsste das Land Tirol hier Information und eine Schulung für die Gemeinden anbieten. – Wir werden das als IG auf der politischen Ebene anregen.
- Honorarförderrichtlinien für Autor*innen finden sich unter <https://www.literaturhaus.at/index.php?id=6918>
- Bzw. im Kulturreader „Fair Pay“ online unter https://kulturrat.at/wp-content/uploads/2021/09/Fair_Pay_Reader_KulturratOesterreich_2021.pdf

Veranstalter sollen diese Honorarempfehlungen bei ihren Förderansuchen von vorneherein einpreisen und budgetieren bzw. als Sonderbudget nachfordern. Mindesthonorare bei öffentlichen Eigentümern sind bereits rechtlich abgesichert, diese also ab sofort in die Pflicht nehmen!

- Unsere aktuell erste konkrete Baustelle bezüglich Fair Pay ist der **Tiroler Kulturservice**, welcher Lesungen und Projekte an Schulen total unterbezahlt. Wir haben uns mehrmals an die Zuständigen gewandt, um das zu thematisieren, ohne jedoch eine Antwort zu erhalten. Auch eine Einladung zu unserem Literaturtreff zum Thema Fair Pay wurde nicht angenommen. Nun wollen wir das auf anderem Wege weiterverfolgen, nämlich über eine Protestnote – und in der Folge über die Presse. Im Anhang findet sich die **Protestnote – vor Ort haben diese bereits 25 Autoren und Autorinnen unterschrieben. Wer diese mit unterstützen möchte meldet sich bitte (einfach per Mail) mit Name & Wohnort bei uns, wir sammeln diese und fügen sie zusammen. Wie es weitergeht, hört ihr dann von uns.**
- Auch Rundfunkanstalten als öffentlich-rechtliche Institutionen sollten da einbezogen werden. Es gibt auch unmoralische Opt-out Verträge, welche hier ins Visier genommen werden sollten. Fazit: Wer verhandelt, bekommt mehr! – Forderung nach Transparenz!
- Libretto wird noch nicht als Förderkategorie geführt!
- Gerhard Ruiss: Ende Februar wird die IG Autorinnen Autoren Österreich ein neues Statut beschließen, welches ihr dann mehr Möglichkeiten bei der Durchsetzung von Mindesthonoraren, Verträgen etc. ermöglicht.
- Es gibt in anderen Bundesländern Landesinitiativen unter Fair Pay Bedingungen, z.B. NÖ „Das Land liest“. In Tirol könnten wir das vielleicht mit einer Tiroler-Literatur-Woche“ anpeilen.
- Insgesamt muss noch festgehalten werden, dass die Forderungen nach FAIR PAY nicht zur Folge haben dürfen, dass kleine Kulturinitiativen (die finanziell momentan

noch lange nicht entsprechend aufgestellt sind) darunter leiden, die freie Szene dadurch sozusagen ruiniert würde. Abweichungen sind immer verhandelbar, aber es geht (auch) um laufende Bewusstseinsbildung.



Abbildung 1 Foto: Christian Kössler



Abbildung 2 Foto: Christian Kössler

2. Teil: Gerhard Ruiss berichtet im Rahmen der anschließenden Regionalversammlung:

- Urheberrechte: Positives: Der Kampf um die Durchsetzung von Autorenrechten wird von IG und Literarmechana gemeinsam geführt. Es gibt da keinen Konflikt, sondern eine gute konstruktive Zusammenarbeit. Ein zusätzlicher Verein bildet sich gerade, der sich ums Urheberrecht in allen Sparten kümmern wird, unterstützt von Top-Anwälten.
Negatives: Bezahltes Nutzungsrecht bei Printmedien/Internet wurde in Österreich (im Gegensatz zu Deutschland) nicht durchgesetzt, es stünde sogar in der Koalitionsvereinbarung. IG bleibt weiter dran, notfalls bei der nächsten Regierung. Leistungsschutzrecht für Verlage wurde zugesagt, aber (noch) nicht erfüllt.
- ORF: Ö1-Appell war vorerst erfolgreich, für 2023 wurde keine Spartensendung abgeschafft aufgrund des Hinweises auf die öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen des ORF. Für die Zukunft ist aber alles offen aufgrund der Finanzierungsdebatte. GIS beinhaltet auch Kunst- und Landesabgabe – „Kunstförderungsbeitrag“!
- Wiener Zeitung muss als älteste Zeitung und somit als Kulturgut erhalten bleiben. Verstaatlichung der Journalistenausbildung ist abzulehnen. Es gibt dazu Gegenwind aus allen Bundesländern. Chancen auf Abänderung des Regierungsentwurfes stehen gut.
- Bericht über Problematik, welche sich durch Pleite des Medienlogistikzentrums ergibt, soweit jetzt schon abschätzbar. Bücher vieler Verlage können nicht mehr ausgeliefert werden. Verlust des Weihnachtsgeschäftes für betroffene Verlage und ca. 400 Autor*innen! Forderung der IG: Regierung muss Schaden aus Wirtschaftsförderungsmitteln ersetzen -- umso mehr als Österreichschwerpunkt bei Leipziger Buchmesse sonst gefährdet ist. Es geht um ca. 2 Mio. Entscheidung fällt am 9. Februar.
- Leipziger Buchmesse: Großer 80qm-IG-Hauptverbands-Stand zur Darstellung der großen Bandbreite österr. Literatur – für alle, die keine Einzelausstellung haben.
- Kunst-und Kulturstrategie des Bundes: große langfristige Perspektiven formulieren. IG-Vorschlag: Kunst und Kultur als Staatsziel verankern. Damit wären staatliche und private Eigentümer gleichberechtigt (zB bei Corona-Unterstützungen)

Aufruf an alle AutorInnen:

- Bitte Mails zu Protest/Unterstützungsaktionen der IG wahrnehmen und bei Einverständnis per Mail unterstützen.
- Auch die Aktion „Stimmen gegen den Krieg“ läuft noch. Wer sich daran mit einem Text („Literatur auf der Seite der Opfer“) beteiligen möchte kann ihn an Gerhard Ruiss schicken: g.ruiss@literaturhaus.at
- Jährlicher Neuerscheinungskatalog: Neuerscheinungen einmelden: ig@literaturhaus.at
- Der IG Autorinnen Autoren Österreich ebenfalls beitreten (Mitgliedschaft bei der Tiroler IG beinhaltet nicht automatisch Mitgliedschaft bei der gesamtösterreichischen IG) – Formlos per Mail an ig@literaturhaus.at

Nachtrag: Die FairPay Richtlinie wurde am 7.2. von Stadt und Land beschlossen.

Vgl. <https://www.tirol.gv.at/kunst-kultur/pressemeldungen/meldung/lh-mattle-arbeit-im-kunst-und-kulturbereich-fair-entlohn/>